



*Mit unseren
Kindern wächst
die Welt
von morgen*

Rahmenkonzept für
Eltern-Kind-Gruppen
im eeb Nordrhein



Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



Rahmenkonzept für Eltern-Kind-Gruppen im eeb Nordrhein

1 _ Warum wir heute gemeinsam etwas bewegen wollen	Seite 4
2 _ Unsere Haltung – das Herzstück des Konzepts	Seite 5
3 _ Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung	Seite 7
4 _ Der flexible Ablauf einer Eltern-Kind-Gruppe	Seite 9
5 _ Ziele und Inhalte – das doppelte Augenmerk	Seite 10
6 _ Zusammenarbeit mit externen Partnern	Seite 12
7 _ Rechtliches und Organisation	Seite 13
8 _ Fazit – unser gemeinsamer Weg	Seite 14
Impressum	Seite 15

1

Warum wir heute gemeinsam etwas bewegen wollen

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel – Familien leben heute in einer vielfältigen Realität. Unterschiedliche Herkunft, Lebensmodelle und digitale Welten prägen den Alltag. Kinder erleben – wie Aladin El Mafaalani¹ es nennt – eine superdiverse Kindheit. Viele Eltern gestalten ihr Familienleben zwischen Beruf, Care-Arbeit und wachsenden Erwartungen, die an sie gestellt werden.

Gleichzeitig erleben wir mehrere Krisen gleichzeitig: ökonomische Unsicherheit, Klimawandel, die rasante Digitalisierung und zunehmende Präsenz von künstlicher Intelligenz. All das beeinflusst, wie Eltern ihre Kinder erleben, erziehen und begleiten. In dem umfassenden neunten Familienbericht² aus dem Jahr 2021 wurde deutlich aufgezeigt, dass Eltern heutzutage in vielerlei Hinsicht unter Druck stehen. Sie sind zum einen herausgefordert von mehreren Krisen und wollen gleichzeitig die Erziehung ihrer Kinder demokratischer und bedürfnisorientierter gestalten als in früheren Generationen. Viele erleben daher Druck von mehreren Seiten: von der Gesellschaft, aus ihrem Umfeld, aber auch von ihren eigenen Ansprüchen.

In dieser Situation können Eltern-Kind-Gruppen eine gute Möglichkeit sein, um Eltern Orientierung und Unterstützung zu bieten, sie in den Austausch zu bringen und ganz konkret Tipps und Ideen für den Familienalltag zu geben. Unsere Eltern-Kind-Gruppen verstehen sich daher als ein Ort, an dem die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden und Eltern Gemeinschaft, Inspiration und Kraft finden können.

2

Unsere Haltung – das Herzstück des Konzepts

Eine klare Haltung ist mehr als ein Leitbild; sie ist das tägliche Handeln, das jede Kursleitung, jede*r pädagogische Mitarbeitende und jede*r Teilnehmende spürt. Wir möchten, dass diese Haltung wertschätzend, offen und empowernd wirkt – ohne belehrend zu sein.

- **Wertschätzung:** Jede Erfahrung, jedes Anliegen wird ernst genommen. Wir hören aktiv zu und zeigen Anerkennung für das, was Eltern einbringen.
- **Offenheit für alle:** Unabhängig von Religion, Kultur, Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder Familienform heißen wir jede*n herzlich willkommen. Zugänglichkeit und Schutz vor Diskriminierung sind laufende Prozesse, die wir gemeinsam gestalten.
- **Empowerment statt Experten-Position:** Die Kursleitung versteht sich nicht als „Wissensquelle“, sondern als Begleiter*in, die Familien stärkt, ihre eigenen Lösungen zu finden.
- **Partizipation:** Eltern werden aktiv in die Gestaltung der Gruppen eingebunden. Ihre Rückmeldungen fließen in die Weiterentwicklung der Eltern-Kind-Gruppen ein.
- **Niedrigschwellige Zugänge:** Angebote vor Ort im Sozialraum der Familien, niedrige Gebühren oder kostenfreie Angebote, unkomplizierte Anmeldung und zum Teil offene Angebote ganz ohne Anmeldung sowie stets ein offenes Ohr für die →

Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung

→ Anliegen der Teilnehmenden reduzieren Teilnahmehürden. Bei kostenpflichtigen Angeboten ist außerdem unter Umständen ein Gebührennachlass aus Mitteln des Familienministeriums NRW möglich.

- **Bindungs- und Bedürfnisorientierung:** Der Fokus liegt auf einer sicheren Eltern-Kind-Bindung. Wir unterstützen Eltern dabei, die Signale ihrer Kinder zu erkennen, zu deuten und liebevoll zu beantworten.
- **Ressourcenorientierung:** Wir bauen auf vorhandene Kompetenzen und fördern Selbstwirksamkeit. Kleine Erfolge werden gefeiert, große Fragen gemeinsam erarbeitet.

Durch diese Haltung entstehen Räume, in denen Eltern sich sicher fühlen, Neues ausprobieren und voneinander lernen können – ohne Angst vor Bewertung.

Das eeb Nordrhein ist vom Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert. Das Gütesiegel bescheinigt die Erfüllung hoher Qualitätskriterien. Dazu gehören unter anderem eine Beratung in Fragen der Weiterbildung, der Einsatz qualifizierter Lehrkräfte, die Fortbildung der Kursleitungen, eine an den Teilnehmenden orientierte Durchführung von Bildungsveranstaltungen sowie die Einhaltung pädagogischer Standards. Hierzu gehören:

- **Sicherheit und Hygiene:** die Räumlichkeiten und Spielmaterialien sind auch für Kleinkinder unter drei Jahren geeignet
- **Schutzkonzept:** die Träger der Einrichtungen haben jeweils ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt mit klaren Verhaltensregeln und Meldewegen
- **Feedbackkultur:** regelmäßige, anonymisierte Befragungen der Teilnehmenden helfen uns, das Angebot orientiert an den Bedarfen weiterzuentwickeln

Eine besondere Bedeutung in den Eltern-Kind-Gruppen kommt den Kursleitungen zu. Sie prägen die Atmosphäre in den Gruppen und sind ein Vorbild für die Teilnehmenden. Daher ist es ein wichtiges Anliegen, qualifizierte Kursleitungen einzusetzen: Die Kursleitungen in den Eltern-Kind-Gruppen haben sowohl erwachsenenpädagogische Kompetenzen (Gesprächsführung, Förderung des Austauschs unter Eltern ...) als auch entwicklungspsychologische Kenntnisse (Grundlagenwissen zu →

4

Der flexible Ablauf einer Eltern-Kind-Gruppe

→ sensorischer, motorischer, sprachlicher und sozial-emotionaler Entwicklung von Kindern). Sie verfügen über methodisches Handwerkszeug (Fingerspiele, Lieder, kreative Bewegungsangebote ...), gestalten die Gruppen eigenständig und stehen den Eltern mit ihren Erfahrungen zur Seite. Sie orientieren sich an spezifischen Konzepten (wie Elternstart NRW, PEKiP, DELFI, FuN, Musikgarten) oder arbeiten nach selbst entwickelten Konzepten. Darüber hinaus sind sie zur Prävention sexualisierter Gewalt geschult.

Gleichwohl achten die Kursleitungen ihre eigenen Grenzen und wissen, wann professionelle Hilfe nötig ist. Sie verweisen zum Beispiel an Beratungsstellen oder medizinische Fachkräfte. Unabdingbar ist darüber hinaus die Bereitschaft zur Kooperation mit den Kirchengemeinden, Familienzentren und weiteren externen Partner*innen.

Die hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeitenden (HPM) sind verlässliche Ansprechpartner*innen für die Kursleitungen und beraten bei fachlichen Fragen. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des eeb Nordrhein beraten die HPM in fachlichen und organisatorischen Fragen, weisen auf Fortbildungsangebote hin und fördern den fachlichen Austausch. Somit sind alle Mitarbeitenden in ein starkes Netzwerk eingebunden.

Ein starres Schema gibt es nicht – jede Kursleitung und jede Gruppe gestaltet ihren Ablauf in Abhängigkeit des zugrundeliegenden spezifischen Konzeptes sowie nach den Bedürfnissen der teilnehmenden Erwachsenen und Kinder. Typische Bausteine, die häufig vorkommen, sind:

- **Begrüßungsritual:** kurzer Kreis, Namensrunde, gemeinsames Lied oder Bewegung, um den Einstieg zu erleichtern, Orientierung zu geben und alle willkommen zu heißen
- **Freie Spielzeit:** Kinder erkunden den Raum, die Materialien und die anderen Kinder, Eltern beobachten und tauschen sich informell aus
- **Strukturiertes Angebot:** dies können zum Beispiel kreative Angebote, thematische Impulse, angeleitete Spiele oder auch moderierte Austauschrunden sein
- **Abschlussritual:** gemeinsamer Ausklang, kurze Reflexion, Hinweis auf das nächste Treffen

*Die Dauer variiert je nach Gruppe
(meist zwischen 60 und 90 Minuten).*

Ziele und Inhalte – das doppelte Augenmerk

Eltern-Kind-Gruppen richten sich sowohl an die erwachsenen Bezugspersonen als auch an die Kinder. Sie haben somit eine doppelte Ausrichtung und müssen verschiedenen Altersgruppen und Bedürfnissen gleichzeitig gerecht werden. Im Fokus stehen dabei:

Für die erwachsenen Bezugspersonen

- **Stärkung der elterlichen Rolle:** Selbstwirksamkeit, Sicherheit im Umgang mit Entwicklungsfragen
- **Austausch und Netzwerkbildung:** voneinander lernen, soziale Unterstützung erfahren
- **Praktische Impulse:** Anregungen für Alltagssituationen (Ernährung, Medien, Spiele, Schlaf)
- **Beobachtungsfähigkeiten:** Feinzeichen der Kinder erkennen, richtig deuten und darauf reagieren

Für die Kinder

- **Gesundes Aufwachsen:** Förderung von Bindung, Exploration und ersten sozialen Kontakten
- **Sinneserfahrung und Motorik:** spielerische Aktivitäten, die die Wahrnehmung schulen
- **Sprachliche Anregungen:** Lieder, Reime, Dialoge, Vorlesen unterstützen die Sprachentwicklung
- **Sicherer Übergang:** behutsame Eingewöhnung in die Gruppe, klare Abschiedsrituale, die das Vertrauen stärken

Die Angebote sind grundsätzlich offen für alle, können jedoch spezielle Schwerpunkte setzen, zum Beispiel Väter-Gruppen, Alleinerziehende, Regenbogenfamilien, Familien mit behinderten Angehörigen oder interkulturelle Begegnungen.

6

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die Einrichtungen und ihre Zweigstellen des eeb Nordrhein bieten Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten an und jeder Standort hat ein ganz besonderes Profil. In dieser Vielfalt arbeiten wir wertschätzend zusammen. Wir erweitern unsere Möglichkeiten durch Kooperationen unter anderem mit:

- Kirchengemeinden
- Familienzentren
- Jugendamt und Frühe Hilfen
- Migrantenselbstorganisationen
- Lokalen Initiativen: Kooperationen mit Bibliotheken, Sportvereinen, Spielplätzen

Durch Kooperationsvereinbarungen und Vernetzungstreffen sichern wir die Qualität und Reichweite unserer Angebote.

7

Rechtliches und Organisation

- **Rechtsgrundlage:** Die Eltern-Kind-Gruppen der Einrichtungen des eeb Nordrhein e. V. sind Bildungsangebote nach dem Weiterbildungsgesetz NRW sowie dem Sozialgesetzbuch VIII.
- **Zugänglichkeit und Inklusion:** Die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir streben an, physische und kommunikative Barrieren zu minimieren. Wo noch Lücken bestehen, suchen wir individuelle Lösungen.
- **Schutzkonzept:** Die Evangelische Kirche im Rheinland hat beschlossen, dass in allen Kirchenkreisen und Kirchengemeinden Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt installiert werden. Mit Schulungen für alle Mitarbeitenden, einem Verhaltenskodex, klaren Meldewegen und einer Kultur der Achtsamkeit wollen wir die Risiken für sexualisierte Gewalt minimieren.
- Diskriminierung und Rassismus haben in den Eltern-Kind-Gruppen der Einrichtungen des eeb Nordrhein e. V. keinen Platz. Bei Bedarf können sich beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende an die Meldestelle für Rassismus der EKIR wenden.

Fazit – unser gemeinsamer Weg

Dieses Rahmenkonzept ist kein starres Regelwerk, sondern ein lebendiges Dokument, das sich mit den Bedürfnissen der Familien und sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen weiterentwickeln wird. Die zentrale Haltung – wertschätzend, offen, empowernd – gibt die Orientierung für das gesamte Konzept. Mit dieser Haltung schaffen wir vor Ort sichere Räume für Eltern und Kinder, gemäß unserem Leitbild:

»Mit unseren Kindern wächst die Welt von morgen. Familien haben viele Farben und ihr Alltag fordert sie oft heraus. Wir öffnen einladende Spielräume, bieten Orientierung und verschenken liebevolle Kraftquellen.«

Düsseldorf, Mai 2026

Herausgeber

Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e. V.
Goethestraße 75, 40237 Düsseldorf

Redaktion

Kim de Groote, Frauke Rohlf, Sylvia Savelsberg, Astrid Simons

Layout

grauwert Kommunikationsdesign, Gabi Konczak

Druck

Schaab Druck_Medien
FSC zertifiziert – 100 % Recyclingpapier

¹ Aladin El-Mafaalani u.a.: Kinder – Minderheit ohne Schutz. Kiepenheuer & Witsch 2025

² Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Neunter Familienbericht. Eltern sein in Deutschland. 2021



*Mit unseren
Kindern wächst
die Welt
von morgen*



Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein